Grussbotschaft zur Mitgliederversammlung in Zug

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **71 (1981)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER VORSTEHER
DES EIDGENÖSSISCHEN DEPARTEMENTS
DES INNERN

Allen Teilnehmern an der diesjährigen Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde entbiete ich ein herzliches Willkommen in Zug. Sie versammeln sich in einem Kanton, der wie viele Gegenden unseres Landes durch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte in der äusseren Erscheinung eine tiefgreifende Veränderung erfahren hat. Zug fühlte sich aber auch stets der Welt der Urkantone verbunden, mit denen es vielfältige Beziehungen unterhält und die Erinnerung an eine gemeinsame Geschichte pflegt. In diesem Spannungsfeld von Tradition und dynamischem Heute zeigen sich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des Wandels besonders deutlich. Ich freue mich, dass Sie dieses Jahr Zug als Tagungsort gewählt haben, in einer Zeit, wo die Volkskunde sich mehr und mehr mit den kulturellen Erscheinungen einer Gegenwart befasst, die ihr Verhältnis zur eigenen Vergangenheit neu zu bestimmen sucht.

Hans Hürlimann

Hans Hürlimann
Bundesrat